



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2016/0696
	Verantwortlich:	Dez. 5
Verlängerungsvereinbarung mit den Betreibern der dualen Systeme für 2017		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	24.11.2016	6		X	vorberaten
Hauptausschuss	06.12.2016	21		X	vorberaten
Gemeinderat	13.12.2016	21	X		Zustimmung

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und stimmt der Verlängerungsvereinbarung zwischen der Landbell AG (Betreiber duale Systeme) und der Stadt Karlsruhe (990.000 €/a netto für Sammlung und 410.000 €/a netto für Abfallberatung/Unterhaltung der Containerstandplätze) zu.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	X	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
	1,4 Mio. €			
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)				
Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.700.53.70.04.05.01			Kontenart: 34100000	
Ergänzende Erläuterungen: Betrag dient zur Finanzierung eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) im Bereich der Abfallwirtschaft.				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	X	nein	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	nein	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	nein	ja	abgestimmt mit

Die Stadt Karlsruhe hat zur Erfassung von Wertstoffen seit Jahren ein Sondersammelsystem etabliert. Die Betreiber der dualen Systeme sind über eine Abstimmungsvereinbarung an die Mitbenutzung dieses Systems gebunden. Derzeit bestehen zwischen den Betreibern dualer Systeme und der Stadt Karlsruhe Verträge über die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier-Pappe-Karton (PPK) und Leichtstoffverpackungen (LVP) vom 30.04.2010. Über Verlängerungsvereinbarungen wurden diese Verträge mehrfach - zuletzt bis zum 31.12.2016 - verlängert. Die Stadt Karlsruhe erhält hieraus von den Betreibern dualer Systeme eine Pauschalvergütung von 917.000 Euro/Jahr (netto) für LVP und 73.000 Euro/Jahr (netto) für PPK zzgl. einer Pauschale für Abfallberatung und Unterhaltung der Containerstandplätze von 1,35 € (netto) pro Einwohner.

In mehreren Gesprächen im Jahr 2014 diskutierte man bereits die Neugestaltung der Wertstofffassung (Einführung Papiertonne) und die Weiterführung der Verlängerungsvereinbarungen für die Jahre 2015/16. Für 2017 sind die Systeme nunmehr nach neuerlicher Verhandlung zu einer erneuten Verlängerung um ein Jahr zu gleichen Konditionen bereit. Die Wertstofftonne wird damit auch 2017 weiterhin unter der Trägerschaft der Stadt Karlsruhe betrieben.

Die Vereinbarungen sind als **Anlage** beigefügt (Entwurf Verlängerungsvereinbarung zum Vertrag zwischen DSD und Stadt Karlsruhe vom 28./30.04.2010 über die Erfassung gebrauchter Leichtverpackungen (LVP) und Verkaufsverpackungen aus Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) sowie Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen).

Eckpunkte der Verlängerung sind:

- Die Stadt Karlsruhe erfasst die Wertstofftonne mit eigenen Fahrzeugen und Personal und erhält eine Kostenbeteiligung dafür in Höhe von 917.000 Euro/Jahr (netto) für LVP und 73.000 Euro/Jahr (netto) für PPK zzgl. einer Pauschale für Abfallberatung und Unterhaltung der Containerstandplätze von 1,35 € pro Einwohner. Die Höhe der Kostenbeteiligung entspricht derjenigen des Jahres 2016.
- Die Dualen Systeme übernehmen an der Übergabestelle im Sammelgebiet einen fixen Anteil mit 8.716 Mg/a von der gesammelten Menge aus der Wertstofftonne und führen diese Teilmenge der ordnungsgemäßen Sortierung und Verwertung zu (wie 2016).
- Die Stadt Karlsruhe führt die restliche Menge einer ordnungsgemäßen Sortierung und Verwertung auf der Grundlage Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu.
- Alle weiteren Betreiber dualer Systeme richten sich nach der mit der Landbell AG abzuschließenden Verlängerungsvereinbarung.

Für die Zukunft streben die Dualen Systeme an, die Trägerschaft über die Erfassung der Wertstoffe aus den Haushalten auf der Grundlage der Verpackungsverordnung auch in der Stadt Karlsruhe zu übernehmen und diese Leistung auszuschreiben (Vergabe im Wettbewerb). Fast überall in Deutschland sind die Dualen Systeme von Anfang an Träger des Systems (gelbe Tonne, gelber Sack). In Karlsruhe wird seit Einführung der Verpackungsverordnung ein sogenanntes Sondersystem gelebt, d. h. Träger des Systems ist die Stadt Karlsruhe und die Dualen Systeme haben eine Mitbenutzungspflicht. Damit erbringt die Stadt Karlsruhe Leistungen bei der Einsammlung, die entsprechend vergütet werden.

Die Frage der künftigen Trägerschaft ist neben den unmittelbaren Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger bei der Wertstofffassung in den anstehenden Verhandlungen mit den Dualen Systemen zu klären. Die Stadt möchte die derzeitige Regelung mit der städtischen Wertstofftonne weiterhin beibehalten.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat - nach Vorberatung im AUG am 24.11.2016 und im Hauptausschuss am 06.12.2016 -

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und stimmt der Verlängerungsvereinbarung für 2017 zwischen der Landbell AG (Betreiber duale Systeme) und der Stadt Karlsruhe zu.